

Verwaltungsfachangestellte  
VFA 20xy

Bielefeld/ Münster  
10. Oktober 2022

VFA 20xy - Prüfungsklausur B

x. Prüfungsarbeit

Prüfungsarbeit für die Abschlussprüfung der Verwaltungsfachangestellten

**Fach: Verwaltungsbetriebslehre**

Bearbeitungszeit: 135 Minuten

Erlaubte Hilfsmittel: - nicht programmierbarer Taschenrechner  
- StIWL Gesetzes- und Mustersammlung: Finanzwesen  
(Stand ab September 2019 – nach 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetz)

Für Lehrgänge, die ab August 2022 neu gestartet sind, wird stattdessen der Dresbach verwendet.

Die Prüfungsarbeit besteht aus 12 Seiten + 2 Seiten Notizen + 1 Seite Anlage Kontenrahmen

Gesamtpunktzahl  
(Bewertungseinheiten):

Note(npunkte)  
(1 – 15) :

Inhaltsverzeichnis

1	Verbuchung nur der T-Konten eines kompletten Geschäftsjahres (20 Min.) .....	2
2	Buchungssätze ohne T-Konten; ohne USt. (10 Minuten) .....	4
3	Stadtwerke Neustadt GmbH: Buchen mit USt. (20 Minuten) .....	5
4	Abgrenzung von Auszahlungen – Aufwand – Kosten ... (15 Minuten) .....	7
5	Kalkulatorische Abschreibungen über mehrere Jahre (15 Minuten) .....	8
6	BAB: Städtisches Tierheim: Kostenverteilung (30 Minuten) .....	9
7	Eigenbetrieb „Jugenderholungsheim“ (25 Minuten) .....	11
8	Zusatzseiten für Notizen und weitere Erläuterungen .....	13
9	Anlage 17 Muster zu § 28 KomHVO erweitert um 179 Vorsteuer und 371 Umsatzsteuer .....	15

# 1 Verbuchung nur der T-Konten eines kompletten Geschäftsjahres (20 Min.)

*Bearbeitungshinweis:*

*Für eine Lösung, die auch die Einhaltung der GoB bzgl. „kein TippEx o.ä.“, Sauberkeit und Lesbarkeit berücksichtigt, werden extra Punkte (Bewertungseinheiten) vergeben.*

Ihnen liegen für die Kommune K folgende Auszüge vor:

## **Eröffnungsbilanz:**

Aktiva		Eröffnungsbilanz zum 1. Januar		Passiva	
Bebaute Grundstücke...	2000'	Eigenkapital			?
Maschinen und techn. Anlagen, Fzg.	920'	Pensionsrückstellungen		1000'	
Öffentl. rechtl. Forderungen	50'	VB aus Krediten f. Investitionen		200'	
Liquide Mittel	30'	VB aus Lieferung u. Leistungen		10'	
	<u>3000'</u>				<u>?</u>

## **Buchungssätze:**

1.	(18) Liquide Mittel	(LiqM)	100.000		
	an (40) Steuern ...	(Steuern)		100.000	
2.	(52) Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen	(Aufw.SuD)	2.000		
	an (35) Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistungen	(VB LL)		2.000	
3.	(18) Liquide Mittel	(LiqM)	30.000		
	an (35) Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	(VB Kr.I)		30.000	
4.	(16) Öffentlich – rechtliche Forderungen	(öff.r.F.)	400.000		
	an (43) Öffentlich – rechtliche Leistungsentgelte	(öff.r.LE)		400.000	
5.	(57) Bilanzielle Abschreibung	(b.Abschr.)	50.000		
	an (03) Bebaute Grundstücke ...	(Beb.Gr)		50.000	

## **T-Konten: Siehe nächste Seite**

*In dieser Aufgabe wird nur abgefragt, ob die T-Konten richtig aus Buchungssätzen abgeleitet werden können. Es wird nicht abgefragt, ob überhaupt ein richtiger Buchungssatz erstellt wurde. Der Vorteil an dieser Trennung von T-Konten-Füllung und Buchungssatzerstellung ist, dass die Problematik von Folgefehlern inkl. Bemessungsspielräumen entfällt.*

## **Aufgaben**

a) Berechnen Sie das Eigenkapital zum 1. Januar:

i) Allgemeine Formel  $\text{Eigenkapital (EK)} := \text{Vermögen (VM)} - \text{FK (Fremdkapital)}$

ii) Konkrete Berechnung und Ergebnis  $= 3.000' - 1.000' - 200' - 10' = 1.790'$

b) Übertragen Sie obige Anfangsbestände auf die T-Konten der nächsten Seite.

c) Tragen Sie obige Buchungssätze auf den T-Konten der nächsten Seite ein!

Verwenden Sie keine Nummern, sondern die angegebenen Kontenabkürzungen oder ähnliche!

d) Schließen Sie die T-Konten auf den jeweiligen Jahresabschlusskonten ab. Bezeichnen Sie auch die Seiten von SBK und Ergebniskonto! (→ Soll und Haben, da Ergebnis einer Berechnung)

e) Begründen Sie ausführlich, ob ein Jahresüberschuss oder ein –fehlbetrag erwirtschaftet wurde (mit € - Betrag)!

*Es wurde ein Jahresüberschuss von 448.000 € erwirtschaftet, da die Summe der Aufwendungen*

*um diesen Betrag geringer sind als die Summe der Erträge: Siehe Ergebniskonto.*

**Bestandskonten (Aktiv- und Passivkonten)**

<b>S                      Bebaute Grundstücke...                      H</b>				<b>S                      Eigenkapital (EK)                      H</b>			
AB	2000'	Bilanz. Absc	50'		AB		1790'
		SBK	1950'	SBK	2238'	ErK	448'
	<u>2000'</u>		<u>2000'</u>		<u>2238'</u>		<u>2238'</u>
<b>S                      Maschinen und techn. Anl., Fzg                      H</b>				<b>S                      Pensionsrückstellungen (PensRS)                      H</b>			
AB	920'				AB		1000'
		SBK	920'	SBK	1000'		
	<u>920'</u>		<u>920'</u>		<u>1000'</u>		<u>1000'</u>
<b>S                      Öffentl. r. Forderungen (öff.r.F.)                      H</b>				<b>S                      VB Krediten f. Inv. (VB Kr.I)                      H</b>			
AB	50'				AB		200'
Öff.r. LE	400'	SBK	450'	SBK	230'	Liquide M	30'
	<u>450'</u>		<u>450'</u>		<u>230'</u>		<u>230'</u>
<b>S                      Liquide Mittel (LiqM)                      H</b>				<b>S                      VB LL                      H</b>			
AB	30'				AB		10'
Steuern...	100'				Aufw. SuD		2'
VB Kred f. I	30'	SBK	160'	SBK	12'		
	<u>160'</u>		<u>160'</u>		<u>12'</u>		<u>12'</u>

**Erfolgskonten (Ertrags- und Aufwandskonten)**

<b>S                      Steuern...                      H</b>				<b>S                      Aufw. SuD                      H</b>			
		Liquide M	100'	VB LL	2'		
ErgK	100'					ErgK	2'
	<u>100'</u>		<u>100'</u>		<u>2'</u>		<u>2'</u>
<b>S                      Öff.rechtl. LE                      H</b>				<b>S                      Bilanz. Abschreibungen                      H</b>			
		Öff. r. Ford	400'	Bebaute Gr	50'		
ErgK	400'					ErgK	50'
	<u>400'</u>		<u>400'</u>		<u>50'</u>		<u>50'</u>

**Jahresabschlusskonten (zum 31.12.)**

<b>Soll                      Schlussbilanzkonto (SBK)                      Haben</b>				<b>Soll/                      Ergebniskonto (ErgK)                      Haben/                      Aufw.                      Erträge</b>			
Bebaute Grundst	1950'	EK	2238'	Aufw. SuD	2'	Steuern...	100'
MuTA, Fzg.	920'	PensionsRS	1000'	Bilanz. Absch	50'	Öff.r. LE	400'
Öff. rechtl.F.	450'	VB Kredi.	230'				
Liquide M.	160'	VB LL	12'	EK	448'		
	<u>3480'</u>		<u>3480'</u>		<u>500'</u>		<u>500'</u>

## 2 Buchungssätze ohne T-Konten; ohne USt. (10 Minuten)

*Bearbeitungshinweise:*

- Verwenden Sie die Kontenbezeichnung nach der Kontengruppennummerierung und -bezeichnung lt. Anlage 17 zum NKF-Gesetz (siehe Anlage im Querformat auf letzter Seite dieser Prüfungsarbeit)!
- Alle Geschäftsvorfälle sind umsatzsteuerfrei.
- Aus wirtschaftlichen Gründen muss jeder Vermögensgegenstand - falls möglich - als sofortiger Aufwand verbucht werden!
- Falls keine Buchung vorhanden, so müssen Sie dies auch formulieren, z.B. durch „keine Buchung“, sonst gibt es keine Punkte!
- Buchen Sie ohne den Finanzkontenkreis (also ohne die Kontenklassen 6 und 7)!
- Für eine strukturierte Lösung, die auch die Einhaltung der GoB bzgl. „kein TippEx o.ä.“, Sauberkeit und Lesbarkeit berücksichtigt, werden extra Punkte (Bewertungseinheiten) vergeben.

1. Ein Bauer bezahlt die regelmäßig anfallende Pacht für eine Wiese, die die Kommune ihm verpachtet hat (4.000 €).
2. Versand von Gewerbesteuerbescheiden (3 Mio. €). Bitte nur den Versand verbuchen!
3. Versand der Zweitwohnungssteuerbescheide (77.000€). Bitte nur den Versand verbuchen!
4. Versand der Müllgebührenbescheide (111.000€). Bitte nur den Versand verbuchen!
5. Bürger B zahlt für eine Beglaubigung in Bar 20 € im Bürgeramt der Kommune K.
6. Die Kommune bekommt eine Rechnung über Stromverbrauch im aktuellen Jahr (99.000) (nur Rechnungseingang).

1.	LiqM	(4.000)
	an privat-rechtliche Leistungsentgelte	4.000
2.	Öffentlich-Rechtliche Forderungen	(3 Mio.)
	an Steuern und ähnliche Abgaben	3 Mio.
3.	Öffentlich-Rechtliche Forderungen	(77)
	an Steuern und ähnliche Abgaben	77.000
4	Öffentlich-Rechtliche Forderungen	(77)
	an Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	77.000
5.	LiqM	(20)
	an öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20
6.	Aufw. SuD	(99.000)
	an VB LL	99.000

### 3 Stadtwerke Neustadt GmbH: Buchen mit USt. (20 Minuten)

*Bearbeitungshinweise:*

- Verwenden Sie die Kontenbezeichnung nach der Kontengruppennummerierung und -bezeichnung lt. Anlage 17 zum NKF-Gesetz (siehe Anlage im Querformat auf **letzter** Seite dieser Prüfungsarbeit)!  
Verwenden Sie ausnahmsweise für die Vorsteuer das Konto „179 Vorsteuer“ und für die Umsatzsteuer das Konto „371 Umsatzsteuer“!
- Aus wirtschaftlichen Gründen sollte jeder Vermögensgegenstand möglichst als sofortiger Aufwand verbucht werden, wenn rechtlich möglich!
- Falls keine Buchung vorhanden, so müssen Sie dies auch formulieren, z.B. durch „keine Buchung“, sonst gibt es keine Punkte!
- Buchen Sie ohne den Finanzkontenkreis (also ohne die Kontenklassen 6 und 7)!
- Für eine strukturierte Lösung, die auch die Einhaltung der GoB bzgl. „kein TippEx o.ä.“, Sauberkeit und Lesbarkeit berücksichtigt, werden extra Punkte (Bewertungseinheiten) vergeben.
- Umsatzsteuer 19 %, falls nicht anders angegeben, z.B. bei Trinkwasser 7%

- a) Buchen Sie die nachfolgenden Geschäftsfälle im Grundbuch!  
b) Erklären Sie den Unterschied zwischen Vor- und Umsatzsteuer!

zu a) Buchungssätze

1. i) Die Stadtwerke AG kauft am 15. April eine Kehrmaschine auf Ziel für 8.330 € (Brutto).  
ii) Sie begleicht die Rechnung per Banküberweisung unter Abzug von 2% Skonto.
2. i) Die Stadtwerke erhalten Miete für eine vermietete Wohnung in Höhe von 400 € durch Banküberweisung.  
ii) Erst beim Jahresabschluss fällt auf, dass die Miete aus Nr. 2 i) sich auf das folgende Jahr bezieht. Wie lautet die Korrekturbuchung?

1 i)	(07) Maschinen Technische Anlagen, Fahrzeuge	7.000
	(176/ 179) Vorsteuer	1.330
	an (35) Verbindl. aus Lief. u. Leist. (VB LL)	8.330
ii)	(35) Verbindl. aus Lief. u. Leist. (VB LL)	8.330
	an (18) LiqMittel (Bank)	8163,40
	an (07) Maschinen Technische Anlagen, Fahrzeuge	140,00
	an (176/ 179) Vorsteuer	26,60
2 i)	(18) LiqM	(400)
	an (44) Privatrechtliche Leistungsentgelte...	400
	<i>(Mieten sind in der Regel umsatzsteuerfrei, es sei denn es wurde beantragt, dass die Umsatzsteuerbefreiung aufgehoben wird. Dann müsste dies in der Aufgabenstellung vermerkt werden)</i>	
ii)	(44) Privatrechtliche Leistungsentgelte...	(400)
	an (39) pRAP	400

3. Die Stadtwerke AG bezahlt Angestelltegehälter in Höhe von 87.000 €.
4. Stromrechnungen an Kunden werden versandt: insgesamt 288.900 € brutto.
5. Das Unternehmen beabsichtigt, einen Transporter über 45.000 € zzgl. 19% USt zu erwerben.
6. Die USt.-Zahllast von 4.900 € muss an das Finanzamt überwiesen werden.
7. Das Konto Personalaufwand weist einen Saldo von 128.000 € auf.  
Geben Sie den Buchungssatz für den Jahresabschluss an!
8. Beim Jahresabschluss fällt auf: Die Stadtwerke erwarten noch eine Rechnung für eine bereits durchgeführte Kfz-Reparatur. Diese wird voraussichtlich ca. 2.000 € netto betragen, der genaue Betrag ist noch nicht bekannt.
9. Die Zinsen für das letzte Quartal für ein Darlehen, das wir einem Kunden gewährt haben, werden erst Anfang Januar nächsten Jahres von diesem bezahlt. Die Zinsen betragen 400 €.
10. Das GuV-Konto wird abgeschlossen: Buchung des Jahresgewinns von 21.000 €.

3.	(50) Personalaufwendungen	(87.000)	
	an (18) LiqMittel (Bank)	87.000	
4.	(17) Privatrechtliche Forderungen...	288.900	
	an (44) Privatrechtliche Leistungsentgelte (288.900 / 1,19)	242.773,11	
	an (371) Umsatzsteuer (288.900 - 242773,11)	46.126,89	
5.	keine Buchung, da nur <u>beabsichtigt</u> , aber noch nicht <u>konkret</u> ausgeführt.		
6.	(373/ 371) USt	(4.900)	
	an (18) LiqMittel (Bank)	4.900	
7.	(80) Eröffnungskonten/ Abschlusskonten (GuV)	(128.000)	
	an (50) Personalaufwendungen	128.000	
8.	(52) Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	(2.000)	
	an (28) Sonstige Rückstellungen	2.000	
9.	(17) Privatrechtliche Forderungen	(400)	
	an (46) Finanzerträge	400	
10.	(80) Eröffnungskonten/ Abschlusskonten (GuV)	(21.000)	
	an (20) Eigenkapital	21.000	

zu b) Erklären Sie den Unterschied zwischen Vor- und Umsatzsteuer!

*Als Vorsteuer wird die Umsatzsteuer auf Eingangsrechnungen bezeichnet*

*die eine Forderung gegenüber dem Finanzamt darstellt.*

*Als Umsatzsteuer wird die Umsatzsteuer auf Ausgangsrechnungen bezeichnet,*

*die als Verbindlichkeit an das Finanzamt abzuführen ist. zerstören*

## 4 Abgrenzung von Auszahlungen – Aufwand – Kosten ... (15 Minuten)

Geben Sie immer aus Sicht der Kommune für folgende Geschäftsvorfällen an, inwiefern es sich im Jahr 2022 und 2023 um Auszahlungen, Aufwand, Kosten, Einzahlungen, Ertrag oder Erlöse handelt!

Im Zweifelsfall wirtschaftlich buchen bzw. kalkulieren!

- 1 Für die Laserdrucker des Bürgerbüros wird neuer Toner (100 €) im Dezember 2022 erworben und im Januar 2023 bezahlt.
- 2 Ein Sturm im November 2022 verursachte einen Schaden am Dach der Grundschule von 2.000 €. Der Schaden wird unmittelbar vom Handwerker behoben (Rechnung: 2.000 €) und in 2023 bezahlt. Eine eventuelle Versicherungsleistung wird hier nicht thematisiert.
- 3 Das städtische Theater spendet 2023 der Kleiderkammer Bargeld (500 €) (ohne Gegenleistung).
- 4 Bildung von Pensionsrückstellungen für Beamte: Im Jahr 2022: 250.000€, in 2023: 260.000 €
- 5 Das örtliche Theater vertreibt Abonnements für Theaterveranstaltungen in 2023.  
Zu Weihnachten 2022 werden Abo-Gutscheine für 2023 im Wert von 20.000 € an Bürger verkauft.

*Falls der Betrag 0 Euro beträgt, diesen Betrag auch mit 0 Euro kennzeichnen, sonst gibt es keine Punkte!*

*Falls Berechnungen notwendig sind, so können diese dargestellt werden. Sie werden aber nicht bewertet!*

	2022			2023		
	Auszahlung (-)/ Einzahlung (+)	Aufwand (-)/ Ertrag (+)	Kosten (-)/ Leistung (+)	Auszahlung (-)/ Einzahlung (+)	Aufwand (-)/ Ertrag (+)	Kosten (-)/ Leistung (+)
1	0 €	-100 €	-100€	-100 €	0 €	0 €
2	0 €	-2.000 €	0 €	-2.000 €	0 €	0 €
3				-500 €	-500 €	0 €
4	0 €	-250.000 €	-250.000 €	0 €	-260.000 €	-260.000 €
5	+20.000 €	0 €	0 €	0 €	+20.000 €	+20.000 €

*Lösungshinweise:*

*Zu 1. Sofortverbrauchsfiction aus wirtschaftlichen Gründen, damit weder die einzelne Entnahme der Tonerkassetten verbucht werden muss, noch der Lagerbestand am 31.12. erfasst werden muss (Zeit = Geld); siehe § 75 I S.2 GO und § 6 III KAG.*

*Zu 2. Der Schaden ist zufällig → keine Kosten*

*Zu 3. Der Betriebszweck des Theaters ist nicht die Kleiderkammer zu unterstützen → keine Kosten*

*Zu 4. Die Bildung der Pensionsrückstellungen stellt noch keine Auszahlung dar. Erst bei der Auflösung dieser in der Pensionsphase der Beamten entstehen Auszahlungen.*

*Zu 5. Zahlungszeitpunkt und Leistungserbringung in unterschiedlichen Jahren.*

## 5 Kalkulatorische Abschreibungen über mehrere Jahre (15 Minuten)

Für den Bauhof der Stadt Münster soll ein Bagger angeschafft werden.

Anschaffungspreis 200.000 €. Überführungskosten 10.000 €.

Anschaffungszeitpunkt: Anfang Januar.

In der Kostenrechnung geht man von folgenden Daten aus:

Nutzungsdauer 7 Jahre; Preissteigerung in den ersten 2 Jahren 2,5 %, danach 4,0 %.

Abschreibung: linear.

a) Begründen Sie, wie der Anschaffungswert in der Kostenrechnung zu berücksichtigen ist!

*Der Anschaffungswert wird nicht in einem Betrag im Anschaffungsjahr angesetzt, sondern auf die Nutzungsdauer verteilt.  
Der Anschaffungswert wird für die Berechnung der kalk. Zinsen verwendet. Er wird in der Gebührenkalkulation abzgl. der schon vorgenommenen Abschreibungen (→ RBW) verzinst.*

b) Ermitteln Sie den unterschiedlichen Abschreibungsverlauf, NUR für die ersten 3 Jahre, wenn ...

- vom Anschaffungswert (AW) abgeschrieben wird,
- vom Wiederbeschaffungszeitwert (WBZW) abgeschrieben wird!

Geben Sie für das erste Jahr (und nur hier) auch die Berechnungsformeln an!

Jahr	kalk. Abschr. auf Anschaffungswert (AW)	Restbuchwert	Preisanstieg	Wiederbeschaffungszeitwert (WBZW)	kalk. Abschreibungsbetrag auf WBZW
1	$(200' + 10') / 7 = 30.000 \text{ €}$	210.000 € - 30.000 € = 180.000 €	2,50%	210.000 + 210.000 * 2,5% = 215.250 €	215.250 € / 7 = 30.750
2	30.000 €	150.000 €	2,50%	220.631 €	31.519 €
3	30.000 €	120.000 €	4,00%	229.457 €	32.780 €

*Anmerkung: Der voller Jahresbetrag der Abschreibung in Höhe von 30.000€ durfte im ersten Jahr nur angesetzt werden, weil der Bagger Anfang Januar gekauft wurde!  
Wäre er z.B. Ende Juni oder Anfang Juli gekauft worden, wäre im ersten Jahr nur der halbe Jahresbetrag anzusetzen!*

*Generell gilt:*

- Falls Kauf Anfang eines Monats (1., 2., 3.): Diesen Monat auch abschreiben.
- Bei Kauf Ende des Monats (28., 29., 30., 31.): erst ab dem Folgemonat abschreiben.

*Weitere Fälle, z.B. Kauf Mitte des Monats oder am 20. des Monats, werden grundsätzlich in der Prüfung nicht verlangt.*

c) Wie hoch wäre der kalkulatorische Zinsbetrag in der Benutzungsgebührenkalkulation im ersten Jahr bei einem kalkulatorischen Zinssatz von 5%, wenn der Restbuchwert am 31.12. zugrunde gelegt wird?

$$RBW (31.12.) \times \text{kalk. Zinssatz} = 180.000 \text{ €} \times 5\% = 9.000 \text{ €}$$



## 6 BAB: Städtisches Tierheim: Kostenverteilung (30 Minuten)

Der vorliegende BAB des städtischen Tierheims zeigt in vereinfachter Form die Kosten des Tierheims in der Stadt S für das abgelaufene Jahr.

	Zahlen der KLR	Vorkostenstelle	Endkostenstellen	
		Kosten Verwaltung	Kosten Großtiere	Kosten Kleintiere
Personalkosten	28.200	$\frac{28.200 \text{ €}}{15 \text{ ' Std.}} \times 5.500 \text{ Std.} = 10.340$	$\frac{28.200 \text{ €}}{8 \text{ ' Std.}} \times 5.500 \text{ Std.} = 15.040$	$\frac{28.200 \text{ €}}{1,5 \text{ ' Std.}} \times 5.500 \text{ Std.} = 2.820$
Sach- und Dienstleistungskosten	19.800	5.460	11.710	2.630
Kalkulatorische Kosten: Kalk. Abschreibung und kalk. Zinsen	12.500	$\frac{12,5 \text{ ' €}}{250 \text{ '}} \times 66 \text{ '} = 3.300$	$\frac{12,5 \text{ ' €}}{250 \text{ '}} \times 105 \text{ '} = 5.250$	$\frac{12,5 \text{ ' €}}{250 \text{ '}} \times 79 \text{ '} = 3.950$
Betreuung durch Ämter der Stadt (Bauhof, Personalamt...)	9.500	900	8.000	600
Zwischensumme: primäre Kosten	70.000	20.000	40.000	10.000
Sekundäre Kostenverrechnung: Umlage der Verwaltung	0	-20.000	$20 \text{ €} \times \frac{3}{2+3} = 12.000$	8.000
Gesamtkosten nach Umlage	70.000	0 (Ziel der Umlage)	52.000	18.000

Die Personalkosten sollen nach der Dauer der Arbeitszeit umgelegt werden:

Im Bereich Verwaltung fielen 5.500 Arbeitsstunden an, im Bereich Großtiere 8.000 Stunden und im Bereich Kleintiere 1.500 Stunden.

Die kalkulatorische Abschreibung und Zinsen sollen anteilig nach dem Wert des Anlagevermögens verteilt werden. Der Wert des Anlagevermögens beträgt in der Kostenstelle Verwaltung 66.000 €, Großtiere 105.000 € und in der Kostenstelle Kleintiere 79.000 €.

In der sekundären Kostenverrechnung sollen die Kosten der Kostenstelle Verwaltung im Verhältnis 3 zu 2 auf die Endkostenstellen umgelegt werden.

a) Vervollständigen Sie den BAB mit Hilfe der oben stehenden Angaben!

i) Berechnen Sie zuerst folgende Summen (die Berechnung braucht nicht dargestellt werden):

Summe der Arbeitszeit:  $5.500 + 8.000 + 1.500 = 15.000 \text{ [Std]}$

Summe des Anlagevermögens:  $66.000 + 105.000 + 79.000 = 250.000 \text{ [€]}$

ii) Verteilen Sie dann die Personalkosten, sowie die kalkulatorischen Kosten (kalk. Abschreibungen und Zinsen), jeweils **mit** Berechnungsdarstellung!

iii) Nehmen Sie dann die Umlage der Verwaltungskosten vor (Die Berechnung braucht nicht dargestellt werden)!

b) Erläutern Sie zwei Aufgaben des BAB!

Wenn Sie mehr als 2 Aufgaben erläutern, werden nur die ersten 2 Erläuterungen gewertet.

*Der BAB verteilt die Kostenarten (Personal, SuD, kalk. Kosten...) auf die Kostenstellen.*

---

*Durch kann erkannt werden, in welchen Bereichen (Kostenstellen) die Kosten entstehen und wie sich diese entwickeln. Damit ist der BAB eine Grundlage der Überwachung und Optimierung (Controlling).*

---

*Der BAB dient oftmals als Datengrundlage für die Verteilung der ENDKostenstellen auf die Kostenträger (Gebührenkalkulation: Eintritt im Schwimmbad, Theater... oder Gebühr pro Mülltonne, pro m<sup>2</sup> Abwasser...)*

---

*Der BAB kann auch Kostendeckungsgrade darstellen, falls die erzielten oder festgelegten Erlöse (Preis pro Eintritt im Schwimmbad ... oder festgelegte Gebühr pro Mülltonne...) mit den Kosten verglichen werden.*

---

*((Der BAB dient insbesondere in der Privatwirtschaft als Grundlage zur Ermittlung der Zuschlagssätze von Material, Verwaltung, F&E, Vertrieb.... ))*

---

---

---

---

---

---

---

---

## 7 Eigenbetrieb „Jugenderholungsheim“ (25 Minuten)

Der Eigenbetrieb „Jugenderholungsheime“ eines Landkreises unterhält drei kleinere Heime.

Für diese liegen für ein typisches Durchschnittsjahr folgende Daten vor:

	Harz	Sylt	Rügen	Gesamt
Fixkosten [€]	170.000	140.000	120.000	430.000
Von der Übernachtungsanzahl abhängige Kosten [€]	115.000	120.000	140.000	375.000
Gesamtkosten [€]	285.000	260.000	260.000	805.000
Erlöse [€] (vollständig variabel)	255.000	135.000	120.000	510.000
Übernachtungen [Stück]	10.000	7.500	8.000	25.500

**Für jede Teilaufgabe gilt: Berechnen Sie nachvollziehbar mit Erläuterungen!**

a) Geben Sie das Betriebsergebnis des Eigenbetriebs an: Sowohl allgemein, wie auch konkret!

$$[Allgemein] \text{ Betriebsergebnis (Gesamt) = Erlöse (Gesamt) - Kosten (Gesamt)}$$

$$[Konkret] \quad \quad \quad = 510.000 \text{ €} \quad \quad - 805.000 \text{ €}$$

$$= - 295.000 \text{ € (Betriebsverlust)}$$

b) In den kommenden Jahren erwartet der Kreis große Probleme beim Haushaltsausgleich. Deshalb wird überlegt, ob man in den Heimen auf **Sylt** und /oder **Rügen** zunächst einmal probeweise für ein Jahr keine Gäste aufnehmen sollte.

Entscheiden und begründen Sie auf der Basis geeigneter Berechnungen, ob die Schließung eines oder beider obiger Heime sinnvoll ist, d.h. ob die jeweilige Schließung das Betriebsergebnis des Eigenbetriebs verbessern würde!

Geben Sie die Auswirkung auf das Betriebsergebnis auch präzise in € an!

*Allgemein gilt: Eine Schließung ist dann sinnvoll, wenn der Deckungsbeitrag negativ ist, da*

*dann die Erlöse nicht einmal die variablen Kosten decken.*

*(Alternativ: Wenn sich das Betriebsergebnis verschlechtert)*

*b1) Schließung des Betriebsteils Sylt:*

*Maßnahme nicht sinnvoll, da Sylt einen positiven Deckungsbeitrag von 135.000 € – 120.000 € = 15.000 € erwirtschaftet. Dieser DB würde bei einer Schließung fehlen. Das Betriebsergebnis*

*würde sich um 15.000 € auf dann 295.000 € + 15.000 € = 310.000 (Betriebsverlust) verschlechtern.*

*Alternative Lösung mit Betriebsergebnis nur des Betriebsteils von Sylt*

$$BE \text{ (Sylt | vor Schließung)} = \text{Erlös (Sylt | vor Schließung)} - \text{Kosten (Sylt | vor Schließung)}$$

$$= 135.000 \text{ €} - 260.000 \text{ €} = - 125.000 \text{ €}$$

$$BE \text{ (Sylt | nach Schließung)} = \text{Erlös (Sylt | nach Schließung)} - \text{Kosten (Sylt | nach Schließung)}$$

$$= 0 \text{ €} - 140.000 \text{ €} = - 140.000 \text{ €}$$

*Fazit: Das Betriebsergebnis vom Betriebsteil Sylt verschlechtert sich um 140' – 125' = 15'. Deswegen ist*

eine Schließung des Betriebsteils Sylt nicht sinnvoll.

b2) Schließung des Betriebsteils **Rügen**:

Die Maßnahme ist sinnvoll,

denn Rügen leistet einen negativen Deckungsbeitrag

von  $120.000 \text{ €} - 140.000 \text{ €} = 20.000 \text{ €}$ .

Um diesen Betrag würde der Betriebsverlust auf dann nur noch

$295.000 \text{ €} - 20.000 \text{ €} = 275.000 \text{ €}$  reduziert.

- c) Geben Sie für das Heim „Harz“ die Gesamtkostenfunktion, die Gesamterlösfunktion, sowie die Gewinnfunktion an! (Nicht nur das Ergebnis, sondern auch die Herleitung!)

$$K_{\text{ges}}(x) = 115.000 / 10.000 x + 170.000$$

$$= \underline{11,5x + 170.000}$$

$$E_{\text{ges}}(x) = 225.000 / 10.000 x$$

$$= \underline{22,5x}$$

$$G(x) = E(x) - K_{\text{ges}}(x)$$

$$= 22,5x - (11,5x + 170.000)$$

$$= \underline{11x - 170.000}$$

- d) Da das Heim Harz oft ausgebucht ist, wird erwogen, durch einen Anbau zusätzliche Übernachtungskapazitäten zu schaffen. Der geplante Anbau würde die jährlichen Fixkosten um 20.000 € erhöhen. Er soll aber nur dann realisiert werden, wenn dadurch im Heim Harz die Gewinnschwelle erreicht wird.

Welche Anzahl von Übernachtungen wäre dafür bei unverändertem Übernachtungspreis nötig?

(Nicht nur Ergebnis, sondern auch Herleitung mit Stichworten!)

$$\text{Gewinnschwelle} = \text{Break-Even-Point} = K_{\text{fix}} / db$$

$$= K_{\text{fix}} / (\text{var. Erlöse pro Stück} - \text{var. Kosten pro Stück})$$

$$; K_{\text{fix}} = 170.000 \text{ €} + 20.000 \text{ €} = 190.000 \text{ €}$$

$$; db = 225.000 / 10.000 - 115.000 / 10.000 = 22,5 - 11,5 = 11 \text{ €/Stk}$$

$$\text{Gewinnschwelle} = 190.000 \text{ €} / 11 \text{ € pro Stk}$$

$$= \underline{17.273 \text{ Stk. [Übernachtungen]}}$$

$$\text{Alternativ: } G_{\text{neu}}(x) = 0;$$

Neue Gewinnfunktion nach Erhöhung der Fixkosten:

$$G_{\text{neu}}(x) = G_{\text{alt}}(x) + 20.000 = 11x + 170.000 + 20.000 = 11x + 190.000 \dots$$





## 9 Anlage 17

## Muster zu § 28 KomHVO

## erweitert um 179 Vorsteuer und 371 Umsatzsteuer

### Haushaltsrechtlicher NKF – Kontenrahmen

Aktiva der Bilanz		Passiva der Bilanz		Ergebnisrechnung		Finanzrechnung		Abschluss	KLR
Kontenklasse 0	Kontenklasse 1	Kontenklasse 2	Kontenklasse 3	Kontenklasse 4	Kontenklasse 5	Kontenklasse 6	Kontenklasse 7	Kontenklasse 8	Kontenklasse 9
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	Finanzanlagen, Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung	Eigenkapital, Sonderposten und Rückstellungen	Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	Erträge	Aufwendungen	Einzahlungen	Auszahlungen	Abschlusskonten	Kosten- und Leistungsrechnung
00...	10Anteile an verbundenen Unternehmen	20Eigenkapital	30Anleihen	40Steuern und ähnliche Abgaben	50Personal-aufwendungen	60Steuern und ähnl. Abgaben	70Personal-auszahlungen	80Eröffnungs-konten/ Abschluss-konten	90Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)
01Immaterielle Vermögengegenstände	11Beteiligungen	21Wertberichtigungen (Bilanzausweis nicht zulässig)	31...	41Zuwendungen und allgemeine Umlagen	51Versorgungsaufwendungen	61Zuwendungen und allgemeine Umlagen	71Versorgungsauszahlungen	81Korrekturkonten	Die Ausgestaltung der KLR ist von jeder Kommune selbst festzulegen
02Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	12Sondervermögen	22...	32Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	42Sonstige Transfererträge	52Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	62Sonstige Transfer-einzahlungen	72Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		
03Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	13Ausleihungen	23Sonderposten	33Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	43Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	53Transferaufwendungen	63Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	73Transferauszahlungen	82Kurzfristige Erfolgsrechnung	
04Infrastrukturvermögen	14Wertpapiere	24...	34Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	44Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	54Sonstige ordentliche Aufwendungen	64Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	74Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		
05Bauten auf fremdem Grund und Boden	15Vorräte	25Pensionsrückstellungen	35Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45Sonstige ordentliche Erträge	55Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	65Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	75Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	76...	77...
06Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	16Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	26Rückstellungen für Deponien und Altlasten	36Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	46Finanzerträge	56...	66Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	76...		
07Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	17Privatrechtliche Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	27Instandhaltungsrückstellungen	37Sonstige Verbindlichkeiten	47Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	57Bilanzielle Abschreibungen	67...	77...	78Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	79Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit
08Betriebs- und Geschäftsausstattung	<b>179 Vorsteuer</b>	28Sonstige Rückstellungen	371 Umsatzsteuer	48Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	58Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	68Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	78Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		
09Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	18Liquide Mittel	29...	38...	49Außerordentliche Erträge	59Außerordentliche Aufwendungen	69Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	79Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		
	19Aktive Rechnungsabgrenzung (RAP)		39Passive Rechnungsabgrenzung (RAP)						